



Projektorganisation

Die Auswahl der Fachplaner, insbesondere des Bodenmechanikers, des Statikers und der örtlichen Bauaufsicht erfolgte durch die ARGE Projektsteuerung im Einvernehmen mit der Landeshauptstadt Salzburg. Die Landeshauptstadt hatte das Recht zur Nominierung zusätzlicher eigener Fachplaner, nahm es jedoch nicht in Anspruch.

Die örtliche Bauaufsicht für den Bereich des Rohbaus nahm eine Arbeitsgemeinschaft zweier Salzburger Ziviltechnikerbüros wahr. Für die Bereiche Heizung – Klima – Lüftung – Sanitär führten jeweils die planenden Ingenieurbüros die örtliche Bauaufsicht durch.

Die Landeshauptstadt Salzburg beauftragte mit der begleitenden Kontrolle des Bauvorhabens ein Salzburger Unternehmen; die begleitende Kontrolle für die Gewerke der Elektrotechnik oblag einem Salzburger Ingenieurbüro.

**Vereinbarung über
die Errichtung des
Kongresshauses**

3.1 Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Salzburg beschloss im September 1995 den Neubau des Kongresshauses. Mit Vereinbarung vom 22. Juli 1996 übertrug die Landeshauptstadt Salzburg nach vorheriger Interessentensuche der ARGE Projektsteuerung als Bestbieter die Finanzierung, die Baubetreuung und das Projektmanagement für die Errichtung eines multifunktionalen, modernen Kongresshauses.

Demnach sollte die ARGE Projektsteuerung das Kongresshaus durch die Vergabe aller für den Neubau erforderlichen Bau- und sonstigen Leistungen im Namen und auf Rechnung der Landeshauptstadt Salzburg eigenverantwortlich errichten. In der Vereinbarung wurden die Aufgaben der ARGE umfassend definiert.

3.2 Die Landeshauptstadt Salzburg gestaltete den Vertrag derart, dass der ARGE Projektsteuerung fast das gesamte Risiko der Projektentwicklung, vor allem hinsichtlich einer eventuellen Kostensteigerung, übertragen wurde.